

KARST, HÖHLEN, NATUR- UND UMWELTSCHUTZ

Neue Initiativen für den Schutz von Höhlen und Karstgebieten in Frankreich

Neue Initiativen für den Schutz von Höhlen und Karstlandschaften in Frankreich hat die Fédération Française de Spéléologie gesetzt. Nachdem schon bei einer Tagung im August 1989 in La-Chapelle-en-Vercors (Drôme), die die Fédération gemeinsam mit dem französischen Staatssekretariat für Jugend und Sport veranstaltet hatte, Fragen des Natur- und Umweltschutzes in Karstgebieten erörtert worden waren, ist nun eine ausschließlich diesem Themenkreis gewidmete, umfangreiche Nummer der Zeitschrift „Spelunca“ erschienen¹⁾.

In diesem Heft werden nicht nur die Rechtsgrundlagen für einen gesetzlichen Schutz von Höhlen erörtert, sondern auch die fachlichen Grundlagen und die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen in Karstgebieten. Die Beispiele, an denen das Auftreten von Umweltproblemen in Karstlandschaften und deren Folgen gezeigt werden, sind beeindruckend.

Innerhalb der Fédération Française de Spéléologie besteht eine „Commission protection des cavernes et du karst“ (Kommission für Höhlen- und Karstschutz), die zur Zeit von Jean-Michel Rainaud geleitet wird. Diese Kommission sieht ihre Hauptaufgaben in der Anregung und Förderung von Bestrebungen und Maßnahmen zur Reinhaltung der Karstwässer („préservation des eaux“), zum Schutz der Höhlen („préservation des sites souterraines“) und zum Schutz der archäologischen, biologischen und mineralogischen Fundstellen im Karst und in den Höhlen („préservation des sites archéologiques, biologiques et minéralogiques“).

Der Dachverband der französischen Höhlenforscher hat damit den gleichen Schwerpunkt in den Vordergrund seiner Arbeit gestellt, den der Verband österreichischer Höhlenforscher beim Internationalen Symposium über Ökologie und Schutz alpiner Karstlandschaften in Bad Mitterndorf (Steiermark) im September 1988 diskutiert hat.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Eine Resolution für einen grenzüberschreitenden Kalkalpen-Nationalpark in Salzburg

Die Internationale Alpenschutzkommissionen (CIPRA) hat sich anlässlich ihrer Jahresfachtagung in Großkirchheim (Kärnten) vom 28. bis 30. September 1989 mit der Funktion von Nationalparks in einem vernetzten System von Schutzgebieten befaßt. Dabei bestand bei den Tagungsteilnehmern Einigkeit über den Grundsatz, daß Gebiete gleicher Schutzwürdigkeit auch den gleichen Schutzstatus erhalten sollten.

¹⁾ Protection des cavernes et du milieu karstique. Fédération française de spéléologie. Spelunca, N. 35, Jul.–Sept. 1989. 100 pp.

In diesem Zusammenhang hat die Jahresfachtagung das Präsidium der CIPRA ohne Gegenstimmen beauftragt, eine Resolution zur Einrichtung eines grenzüberschreitenden Alpen-Nationalparks Berchtesgaden/Salzburg an die österreichische Bundesregierung, an die Salzburger Landesregierung und an die Bayerische Staatsregierung zu richten. Diese Resolution hat folgenden Wortlaut:

„Die CIPRA begrüßt die seit langem bekannten Bestrebungen, auf österreichischer Seite im Bundesland Salzburg im räumlichen Anschluß an den auf deutschem Staatsgebiet seit mehr als 10 Jahren bestehenden Nationalpark Berchtesgaden ein großräumiges Schutzgebiet mit vergleichbaren Schutzbestimmungen auszuweisen. Sie bittet die zuständigen Behörden und Dienststellen beiderseits der Staatsgrenze, die Schaffung eines einheitlichen grenzüberschreitenden Alpen-Nationalparks ernsthaft zu prüfen und hierüber eine Expertenkonferenz einzuberufen. Die CIPRA ist bereit, bei der Prüfung konstruktiv mitzuwirken.“

Die Resolution ist vom Präsidenten der CIPRA, Dr. Mario F. Broggi (Vaduz), den angesprochenen Regierungen mit einem Schreiben vom 23. Oktober 1989 mit dem zusätzlichen Hinweis übermittelt worden, daß grenzüberschreitende Schutzgebiete im Hinblick auf die in Diskussion stehende „Alpenkonvention“ besondere Aktualität bekommen werden.

Zu dieser Frage liegt auch ein in einer Dissertation an der Universität für Bodenkultur in Wien entwickeltes „Nationalparkkonzept“ vor, dessen Realisierung dem Landeshauptmann von Salzburg von Univ.-Prof. Dr. Hannes Mayer in einem offenen Brief empfohlen worden ist.

In einer auch an die Tagespresse ergangenen Stellungnahme hat Landeshauptmann Hans Katschthaler erklärt, daß der grenzüberschreitende Nationalpark in den Kalkhochalpen auch zu seinen politischen Zielsetzungen gehöre¹⁾. Er sieht die Verwirklichung jedoch als längerfristiges Projekt, weil der in Frage kommende Anteil der Kalkhochalpen in Salzburg vorerst ohnehin durch die „Kalkalpen-Schutzverordnung“ bereits erfaßt sei und zunächst die Erweiterung des Nationalparks Hohe Tauern vordringlich betrieben werden müsse. Die entsprechenden Schutzbestimmungen, so erklärte der Landeshauptmann weiter, müßten zunächst auch im Bewußtsein der Bevölkerung und einiger Gebietskörperschaften stärker verankert werden.

Die grundsätzliche Befürwortung des Vorhabens ist auch aus der Sicht der Karst- und Höhlenforschung zu begrüßen. Die realpolitische Einschätzung einer erst „längerfristigen“ Realisierbarkeit des in der Resolution der CIPRA angesprochenen Projektes sollte allerdings die Einberufung der vorgeschlagenen Expertenkonferenz nicht verzögern oder verhindern. Was im österreichischen Anteil des grenzüberschreitenden, kalkhochalpinen Schutzgebietes eindeutig fehlt, ist eine adäquate Förderung und Dotierung der Forschung, wie sie für Nationalparks selbstverständlich ist. Über die unter organisatorischer Federführung der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden koordinierten und im Rahmen der „Nationalparkforschung“ der Bundesrepublik Deutschland geförderten Untersuchungen liegt bereits eine Serie bedeutsamer Publikationen vor. Von österreichischer Seite könnten in grenzüberschreitende Forschungsvorhaben – wie dies schon einmal im Rahmen eines „Man and Biosphere“-Projektes zur Karstdynamik in Ansätzen erfolgt ist – unter anderem karstökologische, hydrologische und speläologische Problemstellungen fachlich betreut werden.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

¹⁾ Vgl. u. a.: Nationalpark Kalkhochalpen wird langfristiges Projekt. Salzburger Nachrichten, Salzburg II. Jänner 1990

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [041](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Karst, Höhlen, Natur und Umweltschutz - Eine Resolution für einen grenzüberschreitenden Kalkalpen-Nationalpark in Salzburg 17-18](#)